



E-Wi Institut
für geistige Laien-Bildung,
Entsprechungswissenschaft
und Zivilisationskrankheiten

11. Hund-Typen

In der elften Lehreinheit des Entsprechungswissenschafts-Instituts lernt der Schüler der Entsprechungswissenschaft den menschlichen Hund-Typ kennen. Dazu wird hier der Hund-Typ mit Hilfe der Kapitel „Kraft“ aus dem Buch 22 „Bibel für Laien“ des E-Wi Verlages vorgestellt.

Aus dem Buch 23 „Apostel für Laien“ des E-Wi Verlages wird hier das Kapitel Monat Hund vorgestellt. Zum Hund-Typen gehört die 2. Bachblütengruppe nach Jakob Lorber mit den Bachblüten: 2.1 Cerato, 2.2 Scleranthus, 2.3 Gentian, 2.4 Gorse, 2.5 Hornbeam und 2.6 Wild Oat.

Lehrbücher der Hund-Typen

Erklärungsoffenbarung der Weisheit, Bücher, 11.1-11.21

In der **11. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo sie die Motten und der Rost fressen und wo die Diebe nachgraben und stehlen; denn wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.“ Weder Rost, Motten oder Diebe verderben den Bücherinhalt.

Der Apostel Johannes, ein Jünger von Johannes-dem-Täufer, hat uns mit seinem Johannes-Evangelium die Lehre von Gott-als-Jesus-Christ als Liebe-Evangelium geschenkt. Die Tatsachen aus Jesus' Lehrjahren schrieb der Apostel Matthäus im **Weisheits-Evangelium** auf.

Nachdem, an der Schwelle zum Informationszeitalter, die Menschheit zur Aufnahme des wichtigen Weisheits-Evangeliums vorbereitet war, empfangen **Jakob Lorber** und **Leopold Engel** das verlorengegangene Weisheits-Evangelium durch Worte von Gott-als-Jesus-Christ.

Denn durch die materielle Aufklärung drohte der Glaube, der die Weisheit im Sinne Gottes hervorbringen kann, in Deutschland verloren zu gehen. Die Bücher 11.1-11.21 haben zwischen 203-219 Seiten. Alle einundzwanzig Bücher zusammen haben insgesamt 4098 Seiten.

www.e-wi.info

Monat Hund

Aus Buch 23 „Apostel für Laien“ des E-Wi Verlages

1. Der elfte Monat ist der **Monat des Hundes**. In diesem Monat wird am guten Beispiel der Hunde gezeigt, wie die **Gerechtigkeit im Sinne des Ernstes** gelebt werden soll. Der Hund nimmt den Charakter des Menschen an, wenn der sich gerecht gegenüber dem Hund benimmt.
2. Der Hund ist grundehrlich und zeigt den Charakter des Menschen an. Der Mensch kann durch seine Willenskraft seine sündhaften Wünsche verstecken. Die versteckten unmoralischen Sünden deckt der Hund auf, denn der Hund bewahrt so sein Herrchen vor dem Sündigen.
3. Der Hund bewacht das elfte Gebot „**Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.**“ Für den Hund ist der Nächste sein Herrchen, mit dem er sein Fressen teilt. Jeder gute Hundetrainer beißt ein Stück von der Wurst ab und gibt es dem gehorsamen Hund zur Belohnung.
4. Die Wölfe treten in Rudeln auf und greifen Menschen an, wenn die Menschen ernstlich von der göttlichen Ordnung abweichen und die Mitmenschen nicht lieben wie sich selbst, weil sie die Erde nicht zum Nutzen der Menschen bewirtschaften und Tiere nur zum Vergnügen halten.
5. Die Karte 11, „Die Kraft“, zeigt Hunde, die sich als treue Begleiter der Menschen erweisen und ihre „Kraft“ in den Dienst des Herrchens stellen. Auf dem Hoftor steht: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“, denn hier wacht der Hund über die Nächstenliebe des Herrchens.
6. Der Alt-Christ fastet, ohne daß seine Mitmenschen es mitbekommen, denn er beherrscht das Geisterscheiden und kennt die Aggressivität, die in den einzelnen Lebensmitteln enthalten ist. Er sammelt keine vergänglichen Schätze auf Erden, denn wo sein Schatz ist, da ist sein Herz.
7. Die Augen sind im Leben des Alt-Christen eine Leuchte, die er auch, wenn er genügend lange geübt hat, als Lampen verwendet kann. Die Augen des Alt-Christen sind licht wie sein ganzer Leib, denn wenn das Auge finster ist, so wird der ganze Leib auch finster wie die Hölle.
8. Der Alt-Christ hält Gott-als-Jesus-Christ für die Auferstehung und das Leben, wer an Ihn glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist. Jeder der an Gott-als-Jesus-Christ glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit und wird auch mit Seiner Hilfe schwerkranke Menschen retten.
9. Die Religionsvertreter, die schwerkranken Menschen nicht helfen können, macht sich der Alt-Christ leicht zu Feinden, denn die Gebete der Alt-Christen werden von der Gottheit erhört, weil sie nicht mit Unverstand gebetet werden, denn sie helfen aus ihrer Nächstenliebe heraus.

www.e-wi.info



Aus Buch 31 „Tarot in Deutsch“ des E-Wi Verlages

1. Die „**Kraft**“ wird gebraucht wenn die Menschen krank sind und der Arzt die Menschen austherapiert hat, denn die austherapierten Krankheiten sind nicht zum Tode, sondern um die Herrlichkeit Gottes zu zeigen, damit Gott-als-Jesus-Christ durch sie verherrlicht werde.
2. Die „**Kraft**“ geht mit dem Segen Gottes zu den Kranken und sagt ihnen die Wahrheit, die er über die Entsprechungswissenschaft von Gott-als-Jesus-Christ bekommen hat, damit die Ärzte die medizinische Wissenschaft nicht zum Nachteil ihrer Patienten betrügerisch einsetzen.
3. Die „**Kraft**“ zeigt, das Jesus Christus die Auferstehung und das Leben ist, wer an den Herrn glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist, denn jeder, der da lebt und an den Heiland glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit, denn auch gerade Gestorbene können erweckt werden.

Kraft

Liebe-Evangelium

Johannes 11 - Rezeptives Denken – Hund - Isis

Aus Buch 22 „Bibel für Laien“

Hydrogenium (H)

- 11.1.1. Es war aber einer krank, Lazarus, von Bethanien, aus dem Dorf der Maria und ihrer Schwester Martha.
- 11.1.2. **Maria aber war es, die den Herrn mit Salböl salbte und seine Füße mit ihren Haaren abtrocknete; deren Bruder Lazarus war krank.**
- 11.1.3. Da sandten die Schwestern zu Ihm und ließen Ihm sagen: „Herr, siehe, der, den Du lieb hast, ist krank.“
- 11.1.4. Als aber Gott-als-Jesus-Christ es hörte sprach Er: „**Diese Krankheit ist nicht zum Tode, sondern um der Herrlichkeit Gottes willen, damit der Sohn Gottes durch sie verherrlicht werde.**“
- 11.1.5. Gott-als-Jesus-Christ aber liebte die Martha und ihre Schwester und den Lazarus.
- 11.1.6. Als Er nun hörte, daß er krank sei, blieb Er noch zwei Tage an dem Ort, wo Er war.
- 11.1.7. Danach spricht Er zu den Jüngern: „Laßt uns wieder nach Judäa gehen.“
- 11.1.8. Die Jünger sagen zu Ihm: „**Rabbi, eben suchten die Juden Dich zu steinigen, und wieder gehst Du dahin?**“
- 11.1.9. Gott-als-Jesus-Christ antwortete: „**Hat der Tag nicht 12 Stunden; wenn jemand am Tag umhergeht, stößt Er nicht an, weil Er das Licht dieser Welt sieht; wenn aber jemand in der Nacht umhergeht, stößt Er an, weil das Licht nicht in ihm ist.**“

- 11.1.10. Dies sprach Er, und danach sagt Er zu ihnen: „Lazarus, unser Freund, ist eingeschlafen; aber Ich gehe hin, damit Ich ihn aufwecke.“
- 11.1.11. Da sprachen die Jünger zu Ihm: „Herr, wenn er eingeschlafen ist, so wird er geheilt werden.“
- 11.1.12. Gott-als-Jesus-Christ aber hatte von seinem Tod gesprochen; sie aber meinten, Er rede von der Ruhe des Schlafes.
- 11.1.13. Dann nun sagte ihnen Gott-als-Jesus-Christ gerade heraus: „Lazarus ist gestorben; und Ich bin froh um euretwillen, daß Ich nicht dort war, damit ihr glaubt; aber laßt uns zu ihm gehen.“
- 11.1.14. Da sprach Thomas, der Zwillings genannt ist, zu den Mitjüngern: „Laßt auch uns gehen, daß wir mit Ihm sterben.“
- 11.1.15. **Als nun Gott-als-Jesus-Christ kam, fand Er ihn schon 4 Tage in der Gruft liegen.**
- 11.1.16. Bethanien aber war nahe bei Jerusalem, etwa 15 Stadien weit; und viele von den Juden waren zu Martha und Maria gekommen, um sie über ihren Bruder zu trösten.
- 11.1.17. Martha nun, als sie hörte, daß Gott-als-Jesus-Christ komme, ging Ihm entgegen; Maria aber saß im Haus.
- 11.1.18. Da sprach Martha zu Gott-als-Jesus-Christ: „Herr, wenn Du hier gewesen wärest, so wäre mein Bruder nicht gestorben; und jetzt weiß ich, daß, was Du von Gott bitten magst, Gott Dir geben wird.“
- 11.1.19. Gott-als-Jesus-Christ spricht zu ihr: **„Dein Bruder wird auferstehen“.**
- 11.1.20. Martha spricht zu Ihm: „Ich weiß, daß er auferstehen wird in der Auferstehung am letzten Tag.“
- 11.1.21. Gott-als-Jesus-Christ sprach zu ihr: **„Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an Mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist; und jeder, der da lebt und an Mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit; glaubst du das?“**
- 11.1.22. Sie spricht zu Ihm: „Ja, Herr, ich glaube, daß Du Gott-als-Jesus-Christ bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.“
- 11.1.23. Und als sie dies gesagt hatte, ging sie hin und rief heimlich ihre Schwester Maria und sagte: „Der Lehrer ist da und ruft dich.“
- 11.1.24. Als jene es hörte, steht sie schnell auf und geht zu Ihm.
- 11.1.25. Gott-als-Jesus-Christ aber war noch nicht in das Dorf gekommen, sondern war an dem Ort, wo Martha Ihm begegnet war.
- 11.1.26. Als nun die Juden, die bei ihr im Haus waren und sie trösteten, sahen, daß Maria schnell aufstand und hinausging, folgten sie ihr, da sie meinten, sie gehe zur Gruft, um dort zu weinen.
- 11.1.27. Als nun Maria dahin kam, wo Gott-als-Jesus-Christ war, und Ihn sah, fiel sie Ihm zu Füßen und sprach zu Ihm: **„Herr, wenn Du hier gewesen wärest, so wäre mein Bruder nicht gestorben.“**
- 11.1.28. Als nun Gott-als-Jesus-Christ sie weinen sah und die Juden weinen, die mit ihr gekommen waren, wurde Er im Geist erzürnt und wurde erschüttert und sprach: **„Wo habt ihr ihn hingelegt?“**
- 11.1.29. Sie sagten zu Ihm: „Herr, komme und sieh!“
- 11.1.30. **Gott-als-Jesus-Christ weinte.**
- 11.1.31. Da sprachen die Juden: „Siehe, wie lieb hat Er ihn gehabt!“
- 11.1.32. Einige aber sagten: „Konnte dieser, der die Augen des Blinden auftat, nicht machen, daß auch dieser nicht gestorben wäre?“
- 11.1.33. Gott-als-Jesus-Christ nun, wieder in seinem Innern erzürnt, kommt zur Gruft.
- 11.1.34. Es war aber eine Höhle, und ein Stein lag davor.
- 11.1.35. Gott-als-Jesus-Christ spricht: **„Nehmt den Stein weg!“**

- 11.1.36. Die Schwester des Verstorbenen, Martha, spricht zu Ihm: „Herr, er riecht schon, denn er ist 4 Tage hier.“
- 11.1.37. Gott-als-Jesus-Christ spricht zu ihr: „Habe Ich dir nicht gesagt, wenn du glaubtest, so würdest du die Herrlichkeit Gottes sehen?“
- 11.1.38. Sie nahmen nun den Stein weg.
- 11.1.39. Gott-als-Jesus-Christ aber hob die Augen empor und sprach: „Vater, Ich danke Dir, daß Du Mich erhört hast.“
- 11.1.40. Ich aber wußte, daß Du Mich allezeit erhörst; doch um der Volksmenge willen, die umhersteht, habe Ich es gesagt, damit sie glauben, daß Du Mich gesandt hast.
- 11.1.41. Und als Er dies gesagt hatte, rief Er mit lauter Stimme: „Lazarus, komm heraus!“
- 11.1.42. Und der Verstorbene kam heraus, an Füßen und Händen mit Grabtüchern umwickelt, und sein Gesicht war mit einem Schweißtuch umbunden.
- 11.1.43. Gott-als-Jesus-Christ spricht zu ihnen: „Macht ihn frei und laßt ihn gehen.“
- 11.1.44. Viele nun von den Juden, die zu Maria gekommen waren und sahen, was Er getan hatte, glaubten an Ihn.

11.2 - Beryllium (Be)

- 11.2.1. Einige aber von ihnen gingen hin zu den Pharisäern und sagten ihnen, was Gott-als-Jesus-Christ getan hatte.
- 11.2.2. Da versammelten die Hohenpriester und die Pharisäer den Hohen Rat und sprachen: „Was tun wir; denn dieser Mensch tut viele Zeichen.“
- 11.2.3. Wenn wir Ihn so lassen, werden alle an Ihn glauben, und die Römer werden kommen und unsere Stadt wie auch unser Volk wegnehmen.“
- 11.2.4. Einer aber von ihnen, Kaiphas, der jenes Jahr Hohepriester war, sprach zu ihnen: „Ihr wißt nichts und überlegt auch nicht, daß es euch nützlich ist, daß ein Mensch für das Volk sterbe und nicht die ganze Nation umkomme.“
- 11.2.5. Dies aber sagte er nicht aus sich selbst, sondern da er jenes Jahr Hohepriester war, weissagte er, daß Gott-als-Jesus-Christ für das Volk sterben sollte; und nicht für das Volk allein, sondern daß Er auch die zerstreuten Kinder Gottes eins versammelte.
- 11.2.6. Von jenem Tag an ratschlagten sie nun, um Ihn zu töten.
- 11.2.7. Gott-als-Jesus-Christ ging nun nicht mehr öffentlich unter den Juden umher, sondern ging von dort weg in die Gegend nahe bei der Wüste, in eine Stadt mit Namen Ephraim; und dort verweilte Er mit den Jüngern.
- 11.2.8. Es war aber nahe das Passah der Juden, und viele gingen aus dem Land hinauf nach Jerusalem vor dem Passah, um sich zu reinigen.
- 11.2.9. Sie suchten nun Gott-als-Jesus-Christ und sprachen, als sie im Tempel standen, untereinander: „Was meint ihr, wird Er nicht zu dem Fest kommen?“
- 11.2.10. Es hatten aber die Hohenpriester und die Pharisäer Befehl gegeben, wenn jemand wisse, wo Er sei, daß Er es anzeigen solle, damit sie Ihn griffen.

Die 2. Bachblütengruppe nach Jakob Lorber

Aus Buch 24 „Bachblüten für Laien“ des E-Wi Verlages

Die 2. Bachblütengruppe gehört zur Eigenschaft Weisheit und ist für **diejenigen Menschen, die an Unsicherheit leiden**. Sie prahlen mit ihrer Weisheit und bekommen **Furcht**.

Wenn man auf sein Wissen nicht vertraut bekommt man Furcht, denn Gott-als-Jesus-Christ gibt nur Weisheit wenn man Ihn liebt.

Zur 2. Bachblütengruppe gehören 2.1 Cerato, 2.2 Scleranthus, 2.3 Gentian, 2.4 Gorse, 2.5 Hornbeam und 2.6 Wild Oat.

Diejenigen, die die **Intuitionsblüte 2.1 Cerato** benötigen, haben Selbstvertrauen und geben ihr Wissen freudig weiter. Sie haben Vertrauen in den allwissenden Gott-als-Jesus-Christ.

Wenn sie ihrem Gewissen mißtrauen, fragen sie Menschen um Rat und wollen wissen was „in“ ist, weshalb sie die **Intuitionsblüte 2.1 Cerato** benötigen.

Diejenigen, die die **Entscheidungs-Blüte 2.2 Scleranthus** benötigen, konzentrieren ihre Kraft und sind eindeutig. Sie müssen sich oft zwischen zwei Alternativen entscheiden.

Wenn sie ihre Meinung wechseln müssen, neigen sie zu Wankelmütigkeit, weshalb sie die **Entscheidungs-Blüte 2.2 Scleranthus** benötigen.

Diejenigen, die die **Zuversichtsblüte 2.3 Gentian** benötigen, sehen das Licht in der Dunkelheit und sind zuversichtlich in Konflikten. Sie sind nicht leicht zu entmutigen.

Wenn sie kleingläubig und deprimiert sind, werden sie skeptisch und zweifelnd, weshalb sie die **Zuversichtsblüte 2.3 Gentian** benötigen.

Diejenigen, die die **Hoffnungsblüte 2.4 Gorse** benötigen, behalten immer ihre Hoffnung und sagen nie „nie“. Sie haben einen starken Glauben.

Wenn sie die Hoffnung aufgegeben haben, sind sie völlig verzweifelt, weshalb sie die **Hoffnungsblüte 2.4 Gorse** benötigen.

Diejenigen, die die **Vitalitätsblüte 2.5 Hornbeam** benötigen, behalten immer einen klaren, kühlen Kopf und zeigen Lebendigkeit und geistige Frische. Sie leiden nicht unter Kräftemangel.

Wenn sie müde und erschöpft sind, herrscht ein inneres Katergefühl vor, weshalb sie die **Vitalitätsblüte 2.5 Hornbeam** benötigen.

Diejenigen, die die **Bewußtseinsblüte 2.6 Wild Oat** benötigen, sind erfolgreich in mehreren Berufen und folgen mit Zielstrebigkeit ihrer Berufung. Sie gelten als ehrgeizig.

Wenn sie unter Frustration und Langeweile leiden, suchen sie ihre Lebensaufgabe, weshalb sie die **Bewußtseinsblüte 2.6 Wild Oat** benötigen.

www.e-wi.info